

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Zu der Müller- und Dreckmannischen von GOTT gefügten
glücklichen Eheverbindung, welche den 23sten Martii 1762
vergnügt vollzogen wurde, Wolten ihren ...**

**Fabricius, Sebastian Andreas
Fabricius, Catharina Sophia Elisabeth**

Halle, [1762?]

VD18 13354116

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198818)



GOTT, unaussprechlich grosser Geist!
 Gross ist die Anzahl deiner Werke,
 Gross deines mächtigen Armes Stärke,
 Die tausend Dinge werden heisst!
 Was Himmel, was Erde, was Sternen umfassen,
 Muß, Schöpfer, die Ehre der Schöpfung dir lassen.

GOTT, unaussforschlich weiser Geist!
 Nicht Welten nur dem Nichts entführen,
 Nein! sie auch meisterlich regieren,
 Machts, daß man deine Vorsicht preist!
 So weit sich nur Strahlen von Sonnen ergiessen,
 Lehrt alles auf Weisheit und Vorsicht uns schliessen.

Du unumschränkter HERR der Welt,
 Dem die Natur, auch wenn sie schweiget,
 Von Vorsicht predigend sich beuget,
 Dein Sorgen ist, das alles hält!
 Dein schaffendes Wirken, dein wachendes Sorgen
 Belebte den Weltkreis so heute wie morgen!

Erhobner GOTT, im Kleinen groß!
 Nicht nur ein Theil von jener Weite:
 Der ganze Umfang ihrer Breite
 Ist, HERR, vor deinen Augen bloß.
 Die Würmer, die Thiere, die Menschen, die Geister
 Verehren dich ihren besorgenden Meister.

Nicht etwa nur der Welten Heer,
Ihr Lauf und ihr sich wendend Drehen,
Darf durch dein dauernd Wort bestehen:
Nein! Alles ist ohn dich nicht mehr.
Durch dich nur wird alles im Bleiben erhalten;
Das größte und kleinste besorget dein Walten.

Geschöpfe, die du in die Rund,
Das sich im Raum der Welt verliehret,
Als die Bewohner eingeführet,
Verbleiben deinen Augen kund.
Nur immer mag thörichter Zweifel sich regen:
Doch niemals ist etwas der Vorsicht entlegen.

Die hier für uns bestimmte Zeit
Wird bald ins Ewige verschlungen:
Die Menge von Veränderungen
Beschleunigt nahe Ewigkeit.
In jeder von unsern durchlebten Stunden
Wird Wechsel von Lachen und Weinen gefunden.

Auch die bestimmt der Vorsicht Schluß.
Das kleinste, was wir übersehen,
Darf, HERR, dem Auge nicht entgehen,
Dem alles sich entdecken muß.
Du, Vater, bezeichnest uns jegliche Schritte,
Du mißtest, umschränktest die einzelnen Tritte.

GOTT! welch Geheimniß findet hier
Der Seelen eingeschränktes Wissen,
Das wir so oft empfinden müssen,
Gott! welch Geheimniß findet sie!
Sie denkt, sie forschet, sie glaubet, sie schweiget,
Sie glaubets durchs Zeugniß des Wortes bezeuget.

Doch auch welch sicherer Glaubens-Trost
Dem, der Gott seinen Vater nennet,
Und Christum für den HERRN bekennet,
Ja, welch ein sicherer Glaubens-Trost!
Was darf ihn bekümmern auf heute und morgen:
Der Vater im Himmel will alles besorgen.

Geehrtes Paar! Wir segnen Dich.
 Der HERR verbindet heut Euch Beyde:
 Ihr freuet Euch; Wir fühlen Freude,
 Der frohe Mund eröffnet sich.
 Wer will uns die Freude bestraffend verweisen?
 Wie sollten wir mit Euch den Vater nicht preisen.

Geh, Schwester, hin und freue Dich
 In Deines Heilands weisem Fügen,
 Und ernte Segen und Vergnügen;
 Hier zeigt Gottes Führung sich.
 Dein Müller empfängt Dich mit Freude und Liebe,
 Ihr Beyde empfindet die reinsten Triebe.

Die Triebe, die von Gott entstammt,
 Und die aus seiner Vorsicht fließen,
 Wenn sie in Herzen sich ergießen,
 In denen seine Liebe flammt,
 Die werden begleitet von Wonne und Freude.
 Gott cröne mit Frieden und Segen Euch Beyde!

So fließe denn, Vater! vom Segen die Fülle,
 So Christus, der Mittler, erworben, auf Sie!
 Dein göttlicher väterlich meinender Wille
 Verlasse mit Rathen und Trösten Sie nie!
 Gedenke noch ferner des theuersten Alten,
 Belebe Sein graues besilbertes Haupt,
 Er sehe dein väterlich sorgendes Walten!
 Entferne was Frieden der Seelen Ihm raubt!
 Ersetze durch deine verpflegende Hände,
 Was heute an kindlicher Pflege entgeht!



Haupt-
Bibliothek
Halle

13.570

VERL. 2618

1018